

Die Geschichte hinterm Theaterstück

Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Niederlande im Jahr 1940 wird die Lage für die dort lebenden Juden zusehends bedrohlicher.

Otto Frank, ein aus Deutschland geflohener Jude, hat einen Plan, um seine Familie vor den Nationalsozialisten zu beschützen. Er richtet im Obergeschoß seines Warenlagers das „Hinterhaus“ ein, in dem er sich mit seiner Frau Edith und seinen beiden Töchtern Anne und Margot bis zur Befreiung verstecken möchte. Platz findet auch die Familie van Daan mit ihrem Sohn Peter.

Der Alltag gestaltet sich aufgrund der beengten Verhältnisse und strikter Vorgaben, um nicht entdeckt zu werden, sehr schwierig - geprägt von Konflikten innerhalb und zwischen den Familien. Obwohl die gute Miep, der einzige Kontakt zur Außenwelt, alle Möglichkeiten ausschöpft, um Essen für die Bewohner zu besorgen, trägt die Lebensmittelknappheit zur schlechten Stimmung bei. Erst recht, als ein weiterer Verfolgter, Herr Dussel, aufgenommen wird.

Die Einzige, die ihren Glauben an das Gute in den Menschen nicht verliert, ist Anne, die Jüngste im Haus. Sie sorgt mit ihrer fröhlichen und scheinbar unbeschwerten Art für so etwas wie Hoffnung. Und das, obwohl sie selbst voller Zweifel und mitten im Erwachsenwerden steckt.

Als die Alliierten in der Normandie landen, scheint der Albtraum ein Ende zu finden. Anne und Peter schmieden schon Pläne für die Zeit nach der Befreiung. Doch die lässt auf sich warten...



candid moments fotografie
Silvia Hintermayer
www.candid-moments.at

Immer noch aktuell!

Im Jahr 2014 wäre Anne Frank 85 Jahre alt geworden. Mit 15 wurde ihr Leben - und das von Millionen anderer Verfolgter des NS-Regimes - gewaltsam beendet.

Heute stehen wir fassungslos da und fragen uns, wie war das möglich? Woher kam der Hass? Wie können Menschen andere aufgrund ihrer Herkunft, ihres Glaubens oder ihrer politischen Gesinnung verfolgen und willkürlich ihres Lebens berauben?

Gängige Phrasen, die wir dann hören, sind „Das darf nie wieder passieren“ oder „Wir dürfen das niemals vergessen“. Sobald wir jedoch im täglichen Leben mit Menschen auf der Flucht konfrontiert werden, sind diese guten Vorsätze schnell vergessen und werden durch Ressentiments verdrängt. „Das Boot ist voll“, „Scheinasylanten“ oder „Wir müssen hart durchgreifen“ hören wir dann stattdessen.

Laut UNHCR gab es im Jahr 2013 weltweit 50 (!) Millionen Flüchtlinge, Asylsuchende und Binnenvertriebene. Menschen wie Anne Frank, ihre Familie und die van Daans. Menschen mit Hoffnungen, Gefühlen, Bedürfnissen und natürlich auch Fehlern. Wie Du und ich.

2014 soll nicht das Jahr sein, von dem wir in 70 Jahren sagen werden „Das darf niemals wieder passieren“. Wir sollten uns lieber heute schon fragen, wie viel Miep in uns steckt?

Ernst Hintermayer (Regie)

www.zisterne.at
www.facebook.com/zisterne

FOTO SOOS

Fotografenmeister Roland Soos
Kirchenplatz 19, 2225 Zistersdorf
T 02532 / 2432
www.fotosoos.at

ZISTERNE
FREIE ENGAGIERTE BÜHNE ZISTERSDORF

DAS TAGEBUCH DER Anne frank

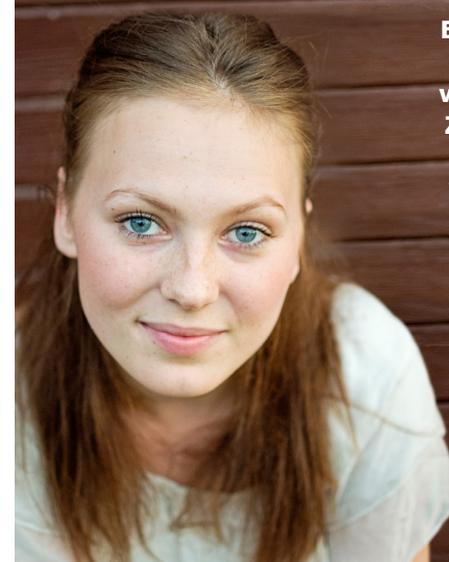
Herzlich willkommen!

Vor 70 Jahren wurden die Jüdin Anne Frank und ihre Familie in ihrem Amsterdamer Versteck entdeckt und von den Nazis verhaftet. Kaum eine andere Geschichte berührte so viele Menschen auf der ganzen Welt wie das Tagebuch des Mädchens.

Heute Abend zeigen wir Ihnen in direkter und erschütternder Weise Menschen, die in einer unvorstellbaren Lebenssituation zusammenhalten, verzweifeln, hoffen und sogar die erste Liebe finden.

**Einen berührenden
Theaterabend
wünscht Ihnen das
Zisterne-Ensemble**

www.zisterne.at



*Trotz allem glaube ich
noch an das Gute im
Menschen.* ANNE FRANK

Die Schauspielerinnen & Schauspieler



Franz Hocker
Otto Frank



Emma Frey
Edith Frank



Sophie Ganneshofer
Anne Frank



Eva Mötzt
Margot Frank



Astrid Stepanek
Frau van Daan



Mario Sommer
Herr van Daan



Michael Birsak
Peter van Daan



Markus Magrutsch
Herr Dussel



Silvia Hintermayer
Miep

Hinter den Kulissen



Ernst Hintermayer
Regie



Anita Chwatal
Regieassistentz



Rosa Wiedermann
Souffleuse

Wussten Sie, dass...

- ... die 8 Bewohner über 2 Jahre in ihrem Versteck lebten?
- ... Anne ein Faible für Filmstars und Fürstenhäuser hatte und ihr Zimmer mit Bildern schmückte - als Symbol für die Außenwelt?
- ... Otto Frank nach dem Krieg bei Miep und ihrem Mann einzog?
- ... die erste Verfilmung des Tagebuchs am 18. März 1959 Premiere feierte und drei Oscars gewann?
- ... die Geschichte 2001 mit Ben Kingsley in der Rolle als Otto Frank verfilmt wurde?
- ... das Tagebuch 2009 von der UNESCO in das Welt-dokumentenerbe aufgenommen wurde?
- ... Miep in Wien geboren wurde und sie erst 2010 im Alter von 100 Jahren starb?



Hinter den Kulissen

Kulissenbau	Erwin Hoffmann Gerald Mattes Georg Hocker Michael Mötzt Gabriel Hocker
Licht & Ton	Silvia Hintermayer
Werbung & Fotos	Eva Schmidt
Kostüme	Daniela & Franz Neuhuber
Verpflegung	Elfriede & Roland Soos
Kartenvorverkauf	Friseursalon Zieba
Maske	Deutscher Theaterverlag
Aufführungsrechte	

Vielen Dank auch an Gerhard Eichberger, Gerhard Höss, Eder Bau, Mazda Schweinberger und Konditorei Baumhackl sowie allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beitragen.

20 Minuten Pause nach dem 1. Akt

PC-ASSISTANCE HINTERMAYER

Ing. Ernst Hintermayer
Leopold-Kunschak-Gasse 5
2225 Zistersdorf

02532 2684
0676 488 54 07
www.pc-assistance.at

Ein Tagebuch als Kriegsdokumentation

Nachdem Anne das Tagebuch von ihrem Vater geschenkt bekommen hatte, begann sie es als Ausdruck ihrer Gedanken und Gefühle zu schreiben. Als sie im Radio den Aufruf zur Sammlung alltäglichen Materials hörte, um nach dem Krieg die Unterdrückung der Niederländer unter deutscher Besatzung zu dokumentieren, bereitete Anne ihr Tagebuch jedoch für die Veröffentlichung vor.

Anne entfernte Abschnitte, die ihrer Meinung nach uninteressant oder zu intim waren und adressierte es an ihre imaginäre Freundin „Kitty“. Um die Anonymität aller Beteiligten zu wahren, änderte sie die Namen.

Annes Tagebuch für die Öffentlichkeit

Miep Gies rettete und versteckte Annes Tagebuch, um es dem Mädchen nach seiner Rückkehr wieder zu geben. Erst nachdem der Tod Annes bestätigt wurde, übergab Miep das Tagebuch an Otto Frank, der es auf Wunsch seiner Tochter veröffentlichte.

Otto Frank entfernte einige Passagen, in denen Anne kritisch über ihre Mutter sprach. Er übernahm die meisten Pseudonyme, stellte aber die Identitäten der eigenen Familie wieder her.

Vom „Hinterhaus“ auf die Bühne

Nach einer ersten, von Otto Frank abgelehnten Bühnenbearbeitung arbeitete ab 1953 das Ehepaar Hackett-Goodrich an einem Theaterstück. Es wich an vielen Stellen vom Tagebuch ab. Dennoch war Otto Frank der Meinung, dass der Kern des Tagebuchs bewahrt geblieben sei, und war damit einverstanden.



Damen- und Herrensalon
Tel. 02532 / 2273
Kirchenplatz 1, 2225 Zistersdorf